

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für unversandt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

**Abgabepreis:** Die (eigenhändige) Beilage oder Zeitung zum Abgabepreis von 10 Pfg. für den Monat, 30 Pfg. für den Quartierpreis, 10 Pfg. für den halbjährlichen Preis, 3 Pfg. für den vierteljährlichen Preis. Bei größeren Abnahmen entsprechende Rabatte. Abgabepreis für den Auslandsendung 1/2 Mk. pro Quartal. Für den Fernsprecher wird ein Zuschlag von 10 Pfg. gemacht. Die Beilage wird nicht geliefert, wenn die Aufgabe der Zeitung durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 69 Sonnabend, den 23. März 1918 13. Jahrgang

### Hoher Erfolg des ersten Kampftages der Weltoffensive unter Führung des Kaisers

25 000 Gefangene, 400 Geschütze erbeutet. — Gewaltige englische, sehr geringe deutsche Verluste. — Englische Befürchtungen. — Die Sorge um die Salonikarmee. — Rumäniens Friedenswillen. — Englische Spiegelfechtereien über Schiffsverluste und Neubauten. — Flammende Proteste holländischer Minister gegen den Schiffsraub. — Verhandlungen des Reichstags.

#### Der Entscheidungskampf im Westen.

Nur in wenigen nüchternen, schlichten Worten seien die vorgeschrittenen und gestrigen Berichte unserer Obersten Heeresleitung an, daß die mit höchster Spannung erwartete große Offensive begonnen hat. Mit wohl begründetem Vertrauen sieht das deutsche Volk den Tagen der Entscheidung entgegen. Niemand ist uns wohl zweifelhaft, daß unsere Waffen nicht auch im Westen den Sieg erringen werden. Es ist nicht der Entscheidungskampf um Eroberungen, sondern der letzte Kampf um den Frieden. Unsere Feinde haben ihr Schicksal selbst besiegelt, sie haben es angelehnt, sie haben es zu sich selbst gezogen. Sie haben sich selbst in die Falle gelockt, die sie für uns gelegt haben. Sie haben sich selbst in die Falle gelockt, die sie für uns gelegt haben. Sie haben sich selbst in die Falle gelockt, die sie für uns gelegt haben.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist die Angriffschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit zwei Tagen im Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht. Divisionen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern erstickten die Höhen nördlich von Croisilles. Zwischen Fontaine, La Croisilles und Meuvres drangen sie in die zweite feindliche Stellung ein und nahmen die in ihr gelegenen Dörfer Baux, Beaumont und Morthes. Starke englische Gegenangriffe scheiterten.

Zwischen Somme und dem Omignon-Bach wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchstoßen. Die Höhen westlich von Gouzeaucourt, Fendicourt und Villers-Bretonneux wurden genommen. Im Tale des Collognabaches wurden Haiselund Manquais erstickt. Erbittert war der Kampf um die Höhen von Epehy. Von Norden und Süden umfaßt, mußte der Feind sie unseren Truppen überlassen.

Zwischen Epehy und Croisilles versuchte der Feind vergeblich in starken Gegenangriffen unsere Heeresgruppen vorzudringen. Die Truppen zum Halten zu bringen. Sie warfen ihn überall unter den schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Vermand wurden erstickt. Wir stehen vor der 3. feindlichen Stellung.

Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Bogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm über Dernicourt, Fiesgnieres und Ribecourt gefolgt.

Zwischen Omignon-Bach und der Somme haben drei Korps der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der ersten feindlichen Stellung den Weg nach dem Honnon-Wald und über die Höhen von Savi und Raupy erkämpft und drangen in die dritte feindliche Stellung ein.

Südlich der Somme durchdrangen Divisionen die feindlichen Stellungen und warfen den Feind im unaufhaltsamen Vordringen über den Crozat-Kanal nach Westen zurück.

Bäger-Bataillone erzwangen den Übergang über die Rote westlich von La Fere. Im Verein mit den ihnen nachfolgenden Divisionen erstickten sie die mit den ständigen Werken von La Fere gekrönten Höhen nordwestlich der Stadt.

In Bente haben bisher gemeldet Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern 15 000 Gefangene, 250 Geschütze, Heeresgruppe Deutscher Kronprinz 10 000 Gefangene, 150 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

An der übrigen Westfront dauerte der Artilleriekampf zwischen Esz und La Bassée-Kanal, beiderseits von Melms, vor Verdun und in Belgien fort.

Osten.

Infolge der durch Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerungen der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien auf drei Tage verlängert.

Der Chef Generalquartiermeister Ludendorff.

#### 20 000 Tonnen versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 22. März. Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 20 000 Brt. feindlichen Handelsschiffsräume vernichtet. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Vermekanal unter der englischen Küste trotz der ausgebotenen starken feindlichen Bewachungstreikräfte versenkt. Alle Schiffe waren beladen, darunter der englische Dampfer Diarissa Redcliffe (5754 Brt.) und ein 5000 Brt. großer Dampfer mit Munitionsladung. Den Hauptanteil an den Erfolgen hat Oberleutnant, S. Warzecha. Der Chef des Admiraltabs der Marine.

Ein englischer Postbote. Reuters Korrespondent an der britischen Front schreibt: Die Deutschen scheinen dadurch, daß sie, von starker Artillerie unterstützt, große Massen in den Kampf warfen, an der Frontlinie zwischen Scarpe und Bendeuil eingedrungen zu sein. Wenn wir nicht die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen, scheint die gesamte Lage für den Augenblick erschüttert.

Ein Fürst von Neuch im Westen gefallen. Die „Medienburgischen Nachrichten“ melden: Seine Durchlaucht der Fürst Heinrich XXXVIII. Neuch jüngere Linie, Oberleutnant im Kürassier-Regiment Königin (Pommersches Nr. 2), zweiter Sohn des verstorbenen Prinzen Heinrich XVIII. und seiner Gemahlin, geborenen Herzogin zu Mecklenburg, Charlotte, ist im Kampf an der Westfront gefallen. (Es handelt sich um ein Mitglied einer Nebenlinie des Hauses Neuch. Red.)

#### Rumäniens Friedenswille.

Eine Erklärung Marghilomans. Der neue rumänische Ministerpräsident Marghiloman hat in Bukarest und Jassy Zeitungen nachstehende Kundgebung veröffentlicht:

Nach Rücktritt der von General Averescu geleiteten Regierung wurde ich von S. M. dem König mit der Bildung des Kabinetts betraut. Die erste Aufgabe, die das neue Ministerium zu erfüllen haben wird, wird die sein, innerhalb der angegebenen Frist Frieden zu schließen, dessen Grundlage durch den am 5. März neuen Stills unterzeichneten Präliminarfrieden festgelegt wurde. Die Bedingungen des Präliminarfriedens wurden bereits zum Teil ausgeführt. Zur Erfüllung dieser schweren Aufgabe wird die Regierung ihre ganze Kraft und ihr ganzes Ansehen einsetzen müssen, damit die Opfer, die dem Vaterland aufgelegt werden, dessen wirtschaftliche und politische Macht möglichst wenig schwächen. Die zweite Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, ist die der moralischen Wiedergeburt und der Reorganisation auf allen Gebieten des Staatswesens. Die schmerzliche Erfahrung, die das Land gemacht hat, zeigt, wie dringend und gebieterisch die Lösung der Aufgabe ist. In diesem Sinne macht die Regierung aus einer vollständigen und glücklichen Lösung der Agrarfrage wie auch der Berufung weiterer Massen des Volkes zum politischen Leben zwei wertvolle Punkte ihres Arbeitsprogrammes. (gez.) Marghiloman.

#### Deutscher Reichstag.

Arlegtskredite und Friedensverträge vom Reichstag genehmigt. Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstagsitzung standen zunächst

Anfragen. Abg. Dr. Doormann (F. V.) fragt aus Anlaß der Flucht der französischen Fliegeroffiziere Carras und Marschal aus deutscher Gefangenschaft, welche Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Vorkommnisse getroffen seien. Ein Vertreter der Heeresverwaltung erwidert: Die Sicherheitsmaßnahmen sind ergänzt worden. Immer lassen sich namentlich wegen der Einschränkung des Wachpersonals Fluchtversuche nicht verhindern. In diesem Falle war die Flucht nur durch verbrecherische Beihilfe möglich. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Wir werden den 21. März als den Tag bezeichnen, an dem die Welt nicht nur den Freiheitstag, sondern auch die Erlösung aus der unendlichen Spannung, die über der Welt lagerte. In England und Frankreich und nicht zuletzt in Italien wird man aufstöhnen. Dort war, wie so viel Nachrichten bezeugten, die Nervosität derart gestiegen, daß jeder das Gefühl hatte, es werde etwas Furchtbares geschehen. Und mit allen Mitteln drückten die Behörden dieses Wohlgefühls nieder. Sie suchten schöne Berichte zu geben, sie suchten Zuredungen zu machen durch die Propaganda, die Deutschen würden sich die Köpfe einstecken, sie sprachen sogar davon, daß sie die Offensive machen würden, weil der Feind es nicht wagen könne. Und nun fällt alles, was hier aus der Not gelogen wurde, über den Haufen, nun hört man in London und Paris, in Rom und New York, daß die Artillerie der Deutschen, verbunden mit der der österreichischen Verbündeten, die Offensive einleitete. Die Völker, die uns gegenüber sind, haben zu ihren Führern nicht das Vertrauen, dessen sich unsere Heeresleitung rühmen kann, und es wird nicht überraschen, wenn selbst der Mißerfolg den Engländern und Franzosen und den Italienern willkommen ist, wenn sie ihn hineinhauen als eine Schicksalsfügung, aber sich dankbar zeigen, daß endlich die Stunde kam, die ihnen Bewußtsein brachte über das, was so lange schwer und bleiern in der Luft lag. Bisher haben wir nur kurze Nachrichten vom Westen; aber wir hoffen, daß sie uns nur Gutes bringen werden. Die Zuredungen unserer Heeresleitung ist immer groß gewesen. Der Frieden im Osten ist unseren Gewissen und seinen Führern zu verdanken, der Frieden im Westen wird jetzt durch sie erkämpft werden. Der gestrige Abendbericht der Obersten Heeresleitung lautet: Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere wurden in Fortführung unserer Angriffe erneuert. 16 000 Gefangene, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet. Vor Verdun: Die der Feuerkampf gesteigert.

**Wo?** Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden Friegsanleihezeichnungen entgegengenommen!